

## Thematische Ausschreibung für Abschlussarbeiten

### Wie international/interkulturell sind die Redaktionskomitees von internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften?

<b>Typus</b>	MA-Arbeiten
<b>Bewerbungsfrist</b>	laufend
<b>Bewerbung an</b>	Madeleine.Bausch@uni-passau.de

#### Thematik

---

Internationale wissenschaftliche Zeitschriften wie das *Journal of International Business Studies*, *Journal of International Management* oder das *International Journal of Cross-Cultural Management* sind wichtige Publikationsorgane für die interkulturelle Forschung und deren wissenschaftlichen Erkenntnisse.

Die Mitglieder der *Editorial Boards*, die Redakteure, der Beirat und Gutachter entscheiden dabei darüber, welche wissenschaftlichen Beiträge (Artikel/Aufsätze) angenommen oder abgelehnt werden. Die Sprache und das Sprachniveau der Artikel haben hierbei einen fundamentalen Einfluss darauf, ob ein Beitrag angenommen wird. Die Dominanz eines ‚Academic English‘, die *Englishization* der Wissenschaft, als vorherrschende Wissenschaftssprache im internationalen und interkulturellen Management wurde bereits in der Forschung kritisiert (Tietze und Dick 2013; Jackson und Primecz 2019), weil sie wichtige, für die interkulturelle Forschung fundamentale Besonderheiten des Untersuchungskontextes in den Beiträgen ausradiert und die kulturelle Diversität der Autorenschaft mindert. Ebenso sind die Redaktionskomitees häufig nicht sehr kulturell divers besetzt (Özbilgin 2004; Metz und Harzing 2009 und 2012).

Diese Abschlussarbeit soll anhand des Diversity- (Gardenswartz und Rowe 1998) oder des multiplen Kulturen Ansatzes (Sackmann und Phillips 2004) die Zusammensetzung von *Editorial Boards*, Redaktionsbeiräten und Gutachtern von Journals des internationalen und interkulturellen Management und der interkulturellen Kommunikation im Zeitverlauf (z.B. 10Jahre. Dabei sollen die kulturellen Zugehörigkeiten, Sprachen und Merkmale der Redaktionsbeiräte systematisch erfasst werden, um zu überprüfen, wie ausgewogen interkulturell die Akteure sind. Mögliche Fragen: Wie sind die Redaktionskomitees zusammengesetzt? Aus welchen Ländern stammen die Mitglieder? In welcher Verteilung sind sie vertreten? Gibt es viele bikulturelle Wissenschaftler? Lässt sich eine Entwicklung feststellen?

### **Voraussetzungen**

Für einen grundlegenden Problemaufriss verwenden Sie bitte die einschlägige Literatur (s. u.) sowie aktuelle Journalbeiträge.

Wir sind daran interessiert geeignete empirische und qualitativ hochwertige Arbeiten für eine publikationsbasierte Weiterverarbeitung zu nutzen. Bitte erwähnen Sie im Exposé, ob Sie daran Interesse haben.

Sollten Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Exposé. Hierfür gelten die üblichen Voraussetzungen, die Sie auf unserer Homepage finden.

### **Literatur**

Gardenswartz, L., & Rowe, A. (1998). *Managing diversity: A complete desk reference and planning guide*. McGraw Hill Professional.

Jackson, T., & Primecz, H. (2019). Cross-cultural management studies and the Englishization of scholarly communication: A paradox. *International Journal of Cross Cultural Management*, 19(2) 115–119.

Tietze, S., & Dick, P. (2013). The victorious English language: Hegemonic practices in the management academy. *Journal of Management Inquiry*, 22(1), 122-134.

Metz, I & Harzing, A.-W. (2009): Gender Diversity in Editorial Boards of Management Journals. *Academy of Management Learning & Education* 8 (4).

Metz, I. & Harzing, A. (2012): An update of gender diversity in editorial boards: a longitudinal study of management journals. *Personnel Review*, 41 (3) 283-300.

Özbilgin, M. (2004): "International" human resource management: Academic parochialism in editorial boards of the "top" 22 journals on international human resource management. *Personnel Review*, 33 (2), 205-221.

Sackmann, S. A., & Phillips, M. E. (2004). Contextual influences on culture research: Shifting assumptions for new workplace realities. *International Journal of Cross Cultural Management*, 4(3), 370-390.

Wilmott H. (2011). Journal list fetishism and the perversion of scholarship: reactivity and the ABS list. *Organization* 18(4), 429–442.